

Gemeinde Martfeld

Protokoll

Sitzungsnummer: Ma/Rat/035/15

über die Sitzung des Rates am 01.10.2015

Beginn: 19:30 Uhr
Ende 20:35 Uhr
Ort: Gaststätte "Dunekack" in Kleinenborstel

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Marlies Plate

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Michael Albers
Herr Dr. Dirk Aue
Herr Christoph Ferentschak
Herr Marco Harries
Herr Klaus-Dieter Kasper
Herr Jürgen Lemke
Herr Burckhard Radtke
Herr Torsten Tobeck
Frau Frauke Toppe

Verwaltung

Herr Bernd Bormann
Frau Christa Gluschak

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Frau Kerstin Hansen
Herr Heinrich Lackmann
Frau Krimhild Wulf

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeisterin Plate eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über die 34. Sitzung vom 14.07.2015

Gegen Form und Inhalt der Niederschrift werden keine Einwände erhoben. Die Niederschrift wird genehmigt.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 3:

Berufung des Gemeindevahlleiters und seines Stellvertreters zur Kommunalwahl 2016 Vorlage: Ma-0101/15

Ohne Aussprache beschließt der Rat für die Kommunalwahl 2016 den Samtgemeindebürgermeister Bernd Bormann in das Amt des Gemeindevahlleiters und den Samtgemeindeamtsrat Volker Kammann in das Amt des stellvertretenden Gemeindevahlleiters zu berufen.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 4:

Anpflanzung Wegeseitenraum "Schwarmer Weg" Vorlage: Ma-0103/15

Herr Harries nimmt bei den Zuhörern Platz, da ein Mitwirkungsverbot nach NKomVG besteht.

Der Rat beschließt dem Anlieger Marco Harries zu gestatten, den Wegeseitenraum im Schwarmer Weg entlang des Spargelfeldes der Firma Thiermann GmbH & Co. KG zu bepflanzen. Es ist zu vereinbaren, dass Herr Harries die Kosten für die Anpflanzung und die Pflege übernimmt. Art und Umfang der Anpflanzung sind vorab gemeinsam mit der Firma Thiermann und der Verwaltung abzustimmen.

Ja: 9 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 5:

Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP) des Landkreises Diepholz - Stellungnahme der Gemeinde Martfeld Vorlage: Ma-0106/15

Herr Harries nimmt wieder an der Sitzung teil.

Herr Bormann erläutert den Entwurf des Regionalen Raumordnungsprogramms. Er weist darauf hin, dass in der Gemeinde Martfeld nur sehr wenige Flächen betrachtet und deshalb nur sehr wenige Vorgaben gemacht worden sind.

In dem Entwurf ist, wie bisher auch, der Flecken Bruchhausen-Vilsen als zentraler Ort und Martfeld als Kleinzentrum eingestuft worden. Martfeld soll damit jeweils auf sein Eigenpotential bezogene Funktionen für die örtliche Daseinsvorsorge wahrnehmen.

Herr Kasper spricht das Kapitel 4.2.1 an. Hier ist aufgeführt, dass zwischen raumbedeutsamen Windparks ein Abstand von mindestens 3.000 m eingehalten werden sollen.

Herr Bormann führt aus, dass dieses Kriterium als Grundsatz formuliert worden ist. Hiervon kann mit entsprechender Begründung abgewichen werden.

Auf Nachfrage von Herrn Radtke erläutert Herr Bormann, dass die Formulierung „Raumbedeutsamer Standort für Windenergieanlagen“ sich auf die vorhandenen Standorte bezieht.

Herr Radtke erläutert, dass seine Fraktion grundsätzlich dem Regionalen Raumordnungsprogramm zustimmen kann. Jedoch sollte in einer gemeindlichen Stellungnahme auf einige Punkte hingewiesen werden.

So sollte in Kapitel 4.1.2 /04 auch mit aufgenommen, dass es ÖPNV-Anbindungen von Martfeld in Richtung Bremen, Verden und Hannover geben sollte.

Auch fehlen in Kapitel 3.2.1 Erläuterungen zum Thema Mastställe. Hier sollte eine Aussage dazu getroffen werden, dass „Maststalltourismus“ zu vermeiden ist. Dieses muss jedoch so formuliert werden, dass es zu keiner Beeinträchtigung der örtlichen Landwirtschaft kommt.

Herr Bormann erklärt, dass dieses bereits im Baugesetzbuch dadurch geregelt ist, dass ein Maststall nur in Nähe zum Betriebssitz zulässig ist. Der Landkreis Diepholz hat sich im aktuellen Fall in Kleinenborstel hierzu eindeutig positioniert.

Zum Kapitel 2.3 Entwicklung der Versorgungsstrukturen des Einzelhandels vertritt Herr Radtke die Auffassung, dass die Aussagen nicht zu Beeinträchtigungen des neuen Nettomarktes führen dürfen.

Herr Albers weist darauf hin, dass dieses nicht der Fall ist. Eine Vergrößerung des Marktes ist demnach jedoch nicht möglich. Aus diesem Grund sollte in der Stellungnahme mit aufgenommen werden, dass auch den Gemeinden, die nicht als Zentraler Ort eines Grundzentrums eingestuft sind, eine wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeit gegeben werden muss.

Herr Bormann erläutert, dass sich aus Urteilen ergibt, was als großflächig angesehen wird. Hieraus resultiert, dass ein Einzelhandelsbetrieb ab einer Verkaufsfläche von 800 qm als großflächig angesehen wird.

Herr Tobeck spricht den vorhandenen Edeka-Markt in Martfeld an. Auch dieser hat nach demzeitigem Stand keine Entwicklungsmöglichkeiten.

Frau Toppe gibt zu bedenken, dass, sollte keine Größenbeschränkung vorgenommen werden, auch überdimensionale Betriebe, wie z. B. ein Outletcenter, sich ansiedeln können. Ob dieses gewollt ist, wird von ihr bezweifelt.

Herr Lemke spricht nochmals das Thema Windenergie an. Aus seiner Sicht muss es eine bessere Abstimmung zwischen den Landkreisen geben. Die jetzige Vorgehensweise wird von ihm bemängelt. Derzeit rücken Windenergieanlagen immer dichter an die Kreisgrenzen, wovon die Gemeinde Martfeld sehr stark betroffen ist. Die Landkreise sollten untereinander abstimmen, was für die Anwohner und die Natur zumutbar ist.

Herr Albers gibt zu bedenken, dass auch die Gemeinde Martfeld diese Vorgehensweise praktiziert hat.

Herr Bormann erklärt, dass eine solche Abstimmung nur auf Landesebene erfolgen kann. Da dieses nicht erfolgt, ist jeder Landkreis für seinen Bereich zuständig. In den Landkreisen Verden und Nienburg wurden Windenergiestandorte von den Landkreisen festgelegt. Im Landkreis Diepholz wurde die Entscheidung den Kommunen überlassen.

Nach eingehender Diskussion beschließt der Rat der Gemeinde Martfeld in der gemeindlichen Stellungnahme folgende Punkte aufzunehmen:

Zu Kapitel 1 „Ziele und Grundsätze zur räumlichen Entwicklung des Landkreises Diepholz“ gibt es seitens der Gemeinde Martfeld keine Anmerkungen. Den dort genannten Grundsätzen und Zielen kann zugestimmt werden.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Beim Kapitel 2 „Ziele und Grundsätze zur Entwicklung der Siedlungs- und Versorgungsstruktur“ ist die gemeindliche Stellungnahme so zu formulieren, dass, um auch den Gemeinden die nicht als Grundzentrum eingestuft sind, eine wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeit zu geben, auch in zentralen Orten großflächige Einzelhandelsprojekte zulässig sind.

Ja: 9 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Zum Kapitel 3.2 „Entwicklung der Freiraumnutzung“ ist eine gemeindliche Stellungnahme in der Art abzugeben, dass der Landkreis Diepholz in seiner Haltung, dass die räumliche Nähe zwischen Betriebssitz und Stallgebäude kritisch geprüft wird, bekräftigt und diese sehr begrüßt wird.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Beim Kapitel 4 „Ziele und Grundsätze zur Entwicklung der technischen Infrastruktur und der raumstrukturellen Standortpotentiale“ soll zum Thema Windenergie aufgenommen werden, dass ein Mindestabstand von 5.000 m zwischen raumbedeutsamen Windparks eingehalten werden soll. Des Weiteren ist mit aufzunehmen, dass ein Abstand von 800 m zur Wohnbebauung einzuhalten ist.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltung: 0

Des Weiteren ist bei 4.1.2 mit aufzunehmen, dass auch der Bahnhof Bruchhausen-Vilsen zu berücksichtigen ist, da auch hier mittelfristig ein Schienenpersonenverkehr in Richtung Bremen erfolgen soll. Dieses wird derzeit bereits durch Fahrten des Kaffkiekers gewährleistet. Das Angebot soll mittelfristig ausgeweitet werden.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 6:

**Beschäftigung einer Kraft im Freiwilligen Sozialen Jahr für das Jugendhaus Martfeld
Vorlage: Ma-0107/15**

Frau Plate erläutert die Beschlussvorlage.

Herr Tobeck sieht zwar die Notwendigkeit, bemängelt jedoch die Vorgehensweise. Nach der Vorlage soll die Kraft bereits im Oktober eingestellt werden. Durch den Abschluss eines Vertrages werden auch im Folgejahr Kosten auf die Gemeinde Martfeld zukommen. Des Weiteren hält Herr Tobeck es für unglücklich, dass in öffentlicher Sitzung über die Personaleinstellungen beraten und die Person sogar namentlich genannt wird.

Für Herrn Tobeck stellt sich die Frage, ob durch die Einstellung Kosten bei den Jugendgruppenleitern eingespart werden können.

Herr Lemke unterstützt die Ausführungen von Herrn Tobeck. Er hält es für sehr unglücklich, dass hierüber bereits im Vorfeld in der Presse berichtet worden ist.

Herr Bormann führt hierzu aus, dass es sich um eine öffentliche Sitzung handelt und Tagesordnung und Vorlagen im Internet nachlesbar waren. Somit bestand die Möglichkeit hierüber im Vorfeld zu berichten. Weitergehende Informationen wurden von der Verwaltung gegenüber der Presse nicht gegeben.

Frau Plate erläutert, dass es die Jugendgruppenleiter auch weiterhin geben wird. Aus unterschiedlichen Gründen können diese jedoch nicht verlässlich eingesetzt werden.

Herr Radtke weist darauf hin, dass für ein kontinuierliches Angebot verlässliches Personal benötigt wird. Aus diesem Grund begrüßt er die Einstellung einer FSJ-Kraft.

Der Rat beschließt für das Jugendhaus Martfeld eine FSJ-Stelle mit einem Stundenanteil von 12 Stunden wöchentlich einzurichten.

Die Kosten in Höhe von 645,00 € werden überplanmäßig bereitgestellt.

Ja: 9 Nein: 1 Enthaltungen: 0

Punkt 7:

Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 7.1:

Netto

Herr Bormann teilt mit, dass bisher kein Bauantrag für den neuen Nettomarkt eingegangen ist.

Der Rat nimmt dieses zur Kenntnis.

Punkt 7.2:
EgeSun

Herr Bormann gibt bekannt, dass der Vertrag mit der Firma EgeSun zwischenzeitlich zum Abschluss gebracht wurde. Die Kaufpreiszahlung wird im nächsten Jahr erfolgen.

Seitens des Rates werden hiergegen keine Bedenken geäußert.

Punkt 7.3:
Abstandsbaulast

Herr Bormann geht auf den Beschluss der Gemeinde ein, für den Windpark in Hoyerhagen keine Abstandsbaulast zu erteilen. Der Betreiber hat nunmehr, vertreten durch einen Rechtsanwalt, eine Eingabe bei der Kommunalaufsicht gemacht. Die Gemeinde wurde zur Stellungnahme aufgefordert.

Da das Versagen der Baulast nicht zulässig ist, was auch durch entsprechende Urteile belegt ist, sollte doch die Baulast erteilt werden.

Seitens des Rates bestehen gegen die Erteilung der Abstandsbaulast keine Bedenken.

Punkt 7.4:
Eventcenter

Herr Bormann teilt mit, dass vom Eigentümer ein Antrag für die Durchführung einer Hochzeit am 30.10./31.10.2015 gestellt wurde.

Punkt 7.5:
Finanzlage der Gemeinde

Herr Bormann gibt bekannt, dass sich die Finanzlage der Gemeinde Martfeld verbessert hat. Die Gewerbesteuereinnahmen haben sich nach derzeitigem Stand fast verdoppelt.

Auf Nachfrage erläutert Herr Bormann dass hiervon nach Abzug der Gewerbesteuerumlage und zu bildender Rückstellungen für zu zahlende Umlagen in den beiden folgenden Jahren ein Nettomehrertrag zwischen 30.000,00 € - 35.000,00 € verbleibt.

Punkt 7.6:
Flurbereinigung

Frau Gluschak führt aus, dass das mit den Grundstückseigentümern der Gemarkung Martfeld geplante Gespräch zum Thema Flurbereinigung am 19. November 2015 stattfinden wird.

In diesem Zusammenhang gibt Herr Harries bekannt, dass seitens seiner Fraktion ein Antrag gestellt wird, dass lediglich die Bereiche Martfelder Heide, Hustedt und Kleinenborstel bei einem möglichen Flurbereinigungsverfahren berücksichtigt werden sollen. Der Beschluss

über die finanzielle Beteiligung der Gemeinde sollte entsprechend geändert werden und sich lediglich auf diese Bereiche beziehen.

Punkt 7.7:
Bouleplatz

Frau Gluschak berichtet, dass es zwischenzeitlich ein Gespräch zwischen Heimatverein und Tennissparte gegeben hat. Beide Seiten können sich gut vorstellen, dass der angedachte Bouleplatz bei der Tennisanlage errichtet wird. Seitens des Heimatvereines werden derzeit weitere Unterlagen erstellt, die dann der Gemeinde vorgelegt werden.

Punkt 7.8:
Kindergarten/Grundschule Martfeld

Herr Bormann berichtet, dass das Architekturbüro Syndikat beauftragt wurde verschiedene Planungsalternativen zu erarbeiten. Die Umnutzung des vorhandenen Nettomarktes ist dabei, auf Grund der hohen Umbaukosten, eher zu vernachlässigen. Derzeit wird geprüft, ob Mobilbauten eine mögliche Variante sind oder ob ein privater Investor gefunden werden kann.

Der Rat nimmt Kenntnis.

Punkt 8:
Anfragen und Anregungen

Punkt 8.1:
Sitzungsgelder

Herr Kasper gibt bekannt, dass die Fraktion der Grünen den damals beschlossenen Erhöhungsbetrag der Sitzungsgelder in diesem Jahr an den Verein „Lebenswege begleiten“ spenden wird. Diese Spende beträgt 540,00 €.

Punkt 8.2:
Flüchtlingsunterbringung

Herr Albers spricht die Flüchtlingssituation an. In Martfeld stehen immer noch keine entsprechenden Unterkünfte zur Verfügung. Der Rat der Gemeinde sollte sich Gedanken machen, wie man die Bevölkerung hierfür sensibilisieren kann. Das Thema sollte als Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung diskutiert werden.

Auf Nachfrage von Herrn Radtke erklärt Herr Bormann, dass es mit heutigem Stand nicht vorgesehen ist, Flüchtlinge in der alten Schule in Kleinenborstel unterzubringen.

Herr Lemke vertritt die Auffassung, dass die Samtgemeinde gefordert ist. Es müssen mehr Informationen, wie z. B. über Laufzeit von Mietverträgen, Kündigungen etc. an die Bevölkerung gegeben werden.

Herr Bormann erläutert, dass derzeit noch ausreichender Wohnraum zur Verfügung steht. Bisher haben sich Vermieter direkt bei der Samtgemeinde gemeldet. Mit diesen werden die Konditionen im Einzelnen ausgehandelt. Dabei wird versucht, Verträge zu den ortsüblichen Mieten abzuschließen. Da davon auszugehen ist, dass weitere Flüchtlinge in die Samtgemein-

de kommen werden, wird derzeit überlegt, welche Möglichkeiten es gibt, um auch weiterhin ausreichende Unterkünfte zur Verfügung stellen zu können.

Punkt 8.3:
Haushalt 2016

Herr Tobeck regt, auf Grund des Wegganges des Kämmerers, an, den Haushalt 2016 spätestens im Januar 2016 zu beschließen.

Herr Bormann erklärt, dass derzeit die Haushaltszahlen in den einzelnen Fachbereichen ermittelt werden und anschließend zusammengestellt werden. Es handelt sich jedoch um ein sehr komplexes Thema, so dass nicht zugesagt werden kann, ob ein Beschluss im Januar möglich ist.

Die Verwaltung wird versuchen, die Eckdaten bis zur Sitzung im Dezember aufzubereiten.

Punkt 8.4:
Straßenbau

Herr Tobeck fragt an, ob die Anliegerbeiträge „In der Weide“ bereits abgerechnet worden sind. Da die Gemeinde, wie bei allen Straßenbaumaßnahmen, zunächst in Vorleistung getreten ist, sollte dieses möglichst kurzfristig geschehen.

Herr Bormann erläutert, dass bei dieser Baumaßnahmen zunächst die Abrechnung der Dorferneuerung vorliegen musste, die Bescheide jedoch kurzfristig versandt werden.

Punkt 9:
Einwohnerfragestunde

Es werden seitens der anwesenden Einwohner und Einwohnerinnen keine Fragen gestellt.

Frau Plate bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und beendet die Sitzung.

Die Bürgermeisterin

Der Gemeindedirektor

Die Protokollführerin